



Zusammenfassung Evaluation IGLU – Inklusive GehörLosen-Unterstützung

Ein Pilotprojekt von MOHI Tirol
in Kooperation mit dem Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine TLGV

Das Hauptziel von IGLU war, das Konzept der sozialinklusiven Alltagsbegleitung auch für gehörlose Menschen zugänglich zu machen – und zwar in Zusammenarbeit mit der Gehörlosen-Community in Tirol. Es sollte kein neues Spezial-Angebot für eine Gruppe mit „besonderen Bedürfnissen“ geschaffen werden, sondern im Sinne der Inklusion ein bereits bestehendes Angebot auch für Gehörlose geöffnet werden. Ein zweites Ziel war es, auf diesem Weg auch qualifizierte Arbeitsplätze am ersten Arbeitsmarkt für gehörlose Sozialbetreuer_innen zu schaffen. Ein weiteres Ziel war, den Zugang zur Fachausbildung für Sozialbetreuer_innen an der Schule für Sozialberufe (SOB Tirol) für gehörlose Studierende zu öffnen.

Wir haben die Kernkompetenzen von MOHI Tirol und TLGV (Beratungsstelle für Gehörlose, Dolmetschzentrale für Gehörlose) gebündelt, um das Unterstützungsangebot für Gehörlose zu erweitern.

Die Projektziele waren folgende:

- Entwicklung und Umsetzung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes für gehörlose Menschen mittels Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS)
- Erkenntnisgewinnung und Aufbau von Expert_innenwissen für eine Weiterführung des Angebotes nach der einjährigen Projektphase
- Klärung der Fragestellung: Implementierung des Angebotes bei MOHI Tirol oder TLGV?
- Eine Fachausbildung im Sozialbereich für Gehörlose in die Wege leiten
- Die Schaffung von Arbeitsplätzen für gehörlose Menschen im Sozialbereich innerhalb des Pilotprojekts und über den Zeitraum des Pilotprojekts hinaus

Von den Trägerorganisationen konnte ein guter Rahmen für das Projekt geschaffen werden.

Im September 2016 wurden mit Harald Steib und Daniela Karpitschka erstmals gehörlose Mitarbeiter_innen von MOHI Tirol angestellt. Die Betreuung von neun gehörlosen Klient_innen in Österreichischer Gebärdensprache konnte somit begonnen werden. Eine gute Vertrauensbeziehung konnte aufgebaut werden und es liegt eine hohe Zufriedenheit seitens der Klient_innen vor.

Eine große Herausforderung stellte der krankheitsbedingte Ausfall der Projektleitung, nach einem Drittel der Projektlaufzeit, dar. Durch den erhöhten Einsatz aller Beteiligten und die Übernahme der Koordination durch Eva Bertoluzza und Gertraud Eiter von MOHI Tirol, konnte das Projekt aber dennoch erfolgreich weitergeführt und abgeschlossen werden.

Bei MOHI Tirol gab es einen ÖGS-Kurs für die Projekt-Koordination und die Verwaltung. Außerdem wurde begonnen, Sensibilisierungs-Workshops (zu Themen wie Gehörlosen-Kultur) für hörende Mitarbeiter_innen von MOHI Tirol durchzuführen.

Parallel zur Aufnahme der inklusiven Betreuungsarbeit wurde mit der Schule für Sozialberufe (SOB Tirol) seit Sommer 2016 an einer Öffnung der Fachausbildung für Sozialbetreuer_innen für gehörlose Studierende gearbeitet. Die SOB Tirol hat sich zu diesem Schritt entschlossen und das laufende Jahr dazu genutzt, sich darauf vorzubereiten. Harald Steib und Daniela Karpitschka haben das Auswahlverfahren der SOB im Frühjahr erfolgreich bestanden und im September 2017 mit der berufsbegleitenden Ausbildung zur Sozialbetreuer_in begonnen. Um die Betreuungsarbeit auch während der Bildungsteilzeit von Harald Steib und Daniela Karpitschka gut weiterführen zu können, wurde im August 2017 ein weiterer gehörloser Mitarbeiter beim MOHI Tirol angestellt.

Aufgrund des Erfolgs des inklusiven Betreuungs-Konzepts kann IGLU nach der Projektphase in den Regelbetrieb übergehen. Es wurde während der Projektphase entschieden, die Trägerschaft für dieses Angebot bei MOHI Tirol zu belassen und die Betreuungen unverändert fortzuführen.

Alle Projektziele konnten erreicht werden. Es war durch das Projekt IGLU möglich, wichtige Schritte auf dem Weg in Richtung Inklusion im Alltags- und Arbeitsleben zu gehen.